

Für 1,5 Millionen Euro Subvention muss akzente Salzburg Unabhängigkeit abtreten

Jugendverein im Förder-Dilemma

Rund 1,5 Millionen Euro Förderung kassiert der Verein akzente Salzburg jedes Jahr für seine Jugendarbeit vom Land Salzburg. Doch die derzeitige Praxis widerspricht dem Vergaberecht. Will der Verein weiter die Förder-summe erhalten, dann muss er seine bisherige Unabhängigkeit aufgeben und das Land mitbestimmen lassen.

Jugendinfo-Stellen, Ferial-jobbörse, Suchtprävention oder der aktuelle Jugendreport – die Arbeit von akzente Salzburg ist vielseitig. Dafür bekommt der Verein

jährlich 1,5 Millionen Euro Landesförderung. Doch ein genauer Blick auf die Förderverträge zeigte: Die aktuelle Praxis ist mit dem Vergaberecht nicht vereinbar.

Will akzente weiterhin ohne Ausschreibung Förderung kassieren, dann muss dem Land mehr Mitsprache eingeräumt werden. „Wir brauchen mehr Mitglieder in der Generalversammlung“, konkretisiert Landesrätin Andrea Klambauer (Neos), die festhält, dass man gerne weiter mit akzente zusammenarbeite. Das will auch der Verein, doch muss er da-

für seine Unabhängigkeit aufgeben und zum Landesverein werden. „Natürlich kann es sein, dass andere Schwerpunkte gesetzt werden“, sagt Geschäftsführer Alexander Mitter. Er erwartet aber keine wesentlichen Änderungen in der Arbeit.

Mit der Politik hat man sich auf einen Kompromiss geeinigt: Von den bisher 27 Mitgliedern in der Generalversammlung werden künftig nur noch neun stimmberechtigt sein. Davon bestimmt sieben das Land, wobei drei aus dem Landesjugendbeirat kommen. „Mir war wichtig, dass weiterhin Jugendvertreter drinnen sitzen“, sagt Simon Heilig Hofbauer (Grüne). Klambauer wollte erst nur eine stimmberechtigte Person des Landes. Die Vereinsstatuten werden in den nächsten Wochen angepasst. MM

Foto: Markus Tschepp



akzente-Geschäftsführer Alexander Mitter

Foto: Markus Tschepp



Jugendlandesrätin Andrea Klambauer (Neos)

Foto: Grüne Salzburg



Simon Heilig-Hofbauer (Grüne) sitzt im akzente-Vorstand